

Damit Grenzen respektiert werden

Die tiefen Minustemperaturen der letzten Nächte bereiten den Wildtieren keine Probleme. Sorgen bereiten ihnen die Freizeitaktivitäten der Menschen, die immer mehr auch die abgeschiedene Natur in Anspruch nehmen.

■ Von Bernhard Petschen



Was die Wildtiere jetzt brauchen ist Ruhe, so wie auch dieser Hirschstier.

Bild Remo Manetsch

Die Zeit der Variantenskifahrer, der Skischuhwanderer und der alpinen Hochtouren hat begonnen. Für den Menschen Zeit, Ski und Snowboard aus dem Keller zu nehmen, zu wachsen und auf Ihnen die weissverschneiten Hängen hinabzugleiten. Die Landschaft symbolisiert für den Menschen Ruhe und Erholung und gibt ihm ein Gefühl von

Abenteuer und Freiheit. Während die Wildtiere in dieser Zeit täglich ums Überleben kämpfen.

Gute Wintereinstandsgebiete

Wildruhezonen ermöglichen das Zusammenleben von Mensch und Wildtier in der Natur. Massive Störungen durch Freizeitak-



Rehe sind im Winter besonders gefährdet.

Bild Daniel Bundi

tivitäten des Menschen können für Huftiere, die sich in traditionellen Wintereinstandsgebieten aufhalten, den sicheren Tod bedeuten. Der nötige Schutz kann in Wintereinständen nur gewährleistet werden, wenn die Sport und Freizeitaktivitäten auf ein Minimum reduziert werden. Für ausgewählte Gebiete können sogenannte Weggebote oder sogar Verbote angeordnet werden.

In Zusammenarbeit mit den Gemeinden, den örtlichen Forstämtern und den Hegeorganisationen der Jägersektionen wurden vor über 20 Jahren im ganzen Kanton Wildruhezonen ausgeschieden. Der Verlauf dieser Zonen wird jeweils Anfang Winter durch die verschiedenen Jägersektionen mit Tafeln und Bändern gekennzeichnet. An den betreffenden Wildruhezonen werden Informationstafeln mit Kartenausschnitt angebracht. Wer die Bestimmungen über Wildruhezonen missachtet, wird, gestützt auf das kantonale Jagdgesetz, mit einer Busse geahndet.

Infos über das Internet einholen

Mittlerweile gibt es verschiedene Internetseiten (siehe Kasten) die Ergänzungen zu den laufenden Kampagnen zum Schutz der Wildtiere «Wild im Schnee» und «Respektiere deine Grenzen» anbieten. Ziel ist es die breite Zugänglichkeit zu Informationen über Lage und geltende Bestimmungen der bestehenden Wildruhezonen in der Schweiz zu vermitteln. In den Karten sind die Wildschutzgebiete sowie rechtskräftige und empfohlene Wildruhezonen mehrerer Kantone aufgeschaltet.

■ WIE VERHALTE ICH MICH RICHTIG?

Mit den vier Regeln der Kampagne «Respektiere deine Grenzen» ist es für jeden möglich, auch beim Schneeschuhlaufen, Skitourenfahren oder Variantenfahren Rücksicht auf die Wildtiere zu nehmen.

1. Beachte Wildruhezonen und Wildschutzgebiete: Wildtiere ziehen sich dorthin zurück.
2. Bleibe im Wald auf den markierten Routen und Wegen: So können sich Wildtiere an den Menschen gewöhnen.
3. Meide Waldränder und schneefreie Flächen: Sie sind die Lieblingsplätze der Wildtiere.
4. Führe Hunde an der Leine, insbesondere im Wald: Wildtiere flüchten vor freilaufenden Hunden.

Weitere Tipps für eine wildtierverträgliche Tourenplanung auf www.respektiere-deine-grenzen.ch und www.wildruhezonen.ch